



Wetten, dass?

Was Online-Wetten über die Börse verraten



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

Auf Online-Wettplattformen kann man heutzutage so ziemlich auf alles setzen. Natürlich auf sportliche Ergebnisse – Fußball, Pferderennen, Tennis, auf den Sieger des nächsten Ironman auf Hawaii. Aber auch auf wirtschaftliche Ereignisse: „Wo steht Gold Ende 2026?“ Oder die nächste Zinsentscheidung der US-Notenbank. Wetten kann man aber auch auf das Wetter und sogar auf Politisches. Derzeit besonders beliebt sind Geschehnisse rund um den Iran-Krieg. Wann endet der Krieg? Gibt es einen Regimewechsel in Teheran? Werden die USA Bodentruppen entsenden?

Nun, man könnte dieses ganze „Gewette“ als Spinnerei abtun, als Beschäftigungstherapie gelangweilter alter Männer, um es mal etwas salopp auszudrücken – stimmt aber nicht ganz. Diese Plattformen sind sehr beliebt. Genaue Kundenzahlen sind nicht bekannt, doch man schätzt, dass weltweit rund eine Milliarde Menschen schon mal über Online-Plattformen Wetten abgegeben haben, die meisten wohl auf sportliche Ergebnisse. Aber auch die Politik rückt mehr und mehr in den Fokus. Auch das könnte man noch als bloße Raterei abtun, schließlich kann ja niemand in die Zukunft schauen, aber auch das stimmt nicht ganz. Allein aufgrund

der Menge an Wetten hat sich so etwas wie ein „feines Gespür“ für das, was kommt, herausgebildet. Es gibt da verschiedene Theorien, die in der Sozialpsychologie diskutiert werden, etwa die, ob die Masse nun recht oder unrecht hat. Am Aktienmarkt neigt man ja dazu zu sagen, dass die Masse falsch liegt – aber auch das stimmt pauschal wohl so nicht. Genauso sagt man ja auch, dass man sich an der Börse nicht gegen den Trend stellen soll, also die Masse durchaus erst einmal richtig liegt. Das alles ist also etwas umstritten, dennoch denke ich, dass sich die Menschen, bevor sie eine Wette abgeben – auch auf politische Ereignisse –, sehr genau überlegen, was passieren könnte. Und da das sehr viele tun, ergibt das schon ein gutes Stimmungsbild, das dann wiederum auch die Politiker aufgreifen. Und dann passiert unter Umständen genau das, worauf gewettet wurde – eine selbst erfüllende Prophezeiung sagt man dazu.

Und was sagt die Masse gerade zum Ölpreis? Dass Öl der Sorte WTI bis Ende Juni über 100 Dollar je Barrel notiert, wird derzeit mit einer Wahrscheinlichkeit von 89 Prozent gehandelt. Dass US-Bodentruppen bis zum Jahresende in den Iran vordringen, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 56 Prozent bewertet – hier ist man sich also unsicher. Und ein Regimewechsel in Teheran bis zum Jahresende wird mit 63 Prozent gehandelt, bis Ende April hingegen nur mit 34 Prozent. Daraus folgt: Kurzfristig geht die Masse eher von einer Eskalation des Krieges aus, bis zum Jahresende von einer Beruhigung. Stellen wir uns also als Anleger kurzfristig eher auf eine turbulente Börsenphase ein, mit Kaufchancen in der zweiten Jahreshälfte.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
16.03.26	Dollar Tree, Tecan, Hypoport, Phoenix Group Holdings, StarragTornos Holding
17.03.26	lululemon athletica, Prudential, Springer Nature, Hengan International Group
17.03.26	Bank Handlowy w Warszawie, Gazit-Globe, technotrans, Medartis, Unipro
18.03.26	Tencent, Micron Technology, Geely, HelloFresh, Talanx
18.03.26	Jeronimo Martins, Verbund, Stadler Rail, Williams-Sonoma, TAG Immobilien
18.03.26	CK Infrastructure Holdings, China Resources Power, Power Assets Holdings
19.03.26	Alibaba Group Holding, FedEx, Accenture, Enel, Vonovia
19.03.26	AIA Group, Nemetschek, United Internet, IONOS, LANXESS
19.03.26	Darden Restaurants, HELLA, Swissquote, OHB, Swatch
20.03.26	Sinopec, PT Telekomunikasi Indonesia, Smiths, FUCHS SE

Volkswirtschaftsmeldungen	
16.03.26	CN Einzelhandelsumsätze & Industrieproduktion
16.03.26	CA Verbraucherpreisindex (inkl. Kernrate)
17.03.26	AU Zinsentscheidung der RBA (inkl. Statement)
17.03.26	US Einzelhandelsumsätze
18.03.26	US Erzeugerpreisindex (Kernrate)
18.03.26	CA Zinsentscheidung der BoC (inkl. Statement)
18.03.26	US Fed-Zinsentscheid (inkl. Projektionen & Pressekonferenz)
19.03.26	JP Zinsentscheidung der BoJ (inkl. Statement)
19.03.26	CH Zinsentscheidung der SNB (inkl. Pressekonferenz)
19.03.26	EU EZB-Zinsentscheid (inkl. Pressekonferenz)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

■ Mit Wiener nach Wien

Am Samstag, dem 14. März, findet der Börsentag in Wien statt. Seit Start 2016 dabei: das Team von BNP Paribas. In diesem Jahr wird mit Sebastian Scheck sogar ein „echter“ Wiener am Stand stehen und seine Landsleute über den Markt rund um Zertifikate und Optionsscheine informieren. Um 12:45 Uhr wird Scheck auf der DADAT-Bühne 45 Minuten über den KI-Boom sowie die dazu passenden Zertifikate-Strategien referieren. Der Börsentag startet um 9:30 Uhr im Austria Center und endet um 16:45 Uhr. Kostenfrei. Alle Informationen zum Börsentag finden Interessenten unter www.boersentag.at. Zum Vortragsprogramm geht es [hier](#).



■ Powell, Lagarde, Egmond

Die Notenbanker tagen und Egmond kommentiert. Wie gewohnt wird der Experte Egmond Haidt (bekannt von der wöchentlichen Sendung „Euer Egmond“) unmittelbar nach der Fed-Sitzung am Mittwochabend, dem 18. März, um 21 Uhr die Ergebnisse und deren Auswirkungen auf Aktien, Gold und Währungen kommentieren. Zwei Tage darauf, wenn in Frankfurt am 20. März die EZB tagt, wird Egmond um 16 Uhr kommentieren. Alles wie gewohnt live auf [YouTube](https://www.youtube.com).

Aktienanalysen jetzt auch als Video ansehen.

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 13. März 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Iran-Konflikt belastet Schwellenstaaten, aber ...

... mittel- bis langfristig bleiben die Chancen intakt

Seit dem US-israelischen Militärschlag gegen den Iran hat der MSCI Emerging Markets Index zwischenzeitlich um bis zu 10 Prozent nachgegeben. Die stark gestiegenen Ölpreise treffen viele aufstrebende Staaten besonders hart, weil sie Ölimporteure sind und stärker unter potenziell höheren Inflationsraten leiden. Zudem macht der zuletzt stärker gewordene Dollar vielen Schwellenländern zu schaffen. Denn: Zum einen haben sie ihre Schulden häufig in der US-Währung aufgenommen, zum anderen fließt im Zuge eines aufwertenden Dollar Kapital aus ihren Märkten häufig in die Vereinigten Staaten zurück.



Günstige Bewertungen und Wachstumspotenzial

Über den unmittelbaren Effekt des Iran-Konflikts hinaus sprechen indes mehrere strukturelle Faktoren für die Emerging Markets – etwa der über die Jahre aufgebaute Bewertungsabschlag und das nachlassende US-Technologiemonopol. Gleichzeitig haben sich zahlreiche Emerging Markets auf eine deutlich solidere Grundlage gestellt: Sowohl die wirtschaftlichen Fundamentaldaten als auch die Glaubwürdigkeit der Politik haben sich in den vergangenen Jahren spürbar verbessert. Hinzu kommen die nach wie vor geringe Gewichtung

der Schwellenländer in globalen Portfolios, attraktive Bewertungen und ein für 2026 prognostiziertes Gewinnwachstum von rund 20 Prozent. Obwohl der Beitrag der Emerging Markets zur Weltwirtschaft steigt – laut Schätzung des IWF werden sie bis 2030 rund 60 Prozent des globalen Wachstums liefern –, spiegelt ihr Anteil in den globalen Indizes ihre tatsächliche Bedeutung noch nicht angemessen wider. Mittel- und langfristig könnte für die Emerging Market-Börsen also noch eine Menge Luft nach oben bestehen.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	23.326,48	-2,69	-4,75	60,85
MDAX	Deutschland	29.122,02	-2,93	-4,88	-8,36
TecDAX	Deutschland	3.564,46	-2,81	-1,60	7,06
Euro STOXX 50	Europa	5.685,30	-2,05	-1,91	48,31
CAC 40	Frankreich	7.889,05	-2,34	-3,20	30,47
IBEX 35	Spanien	16.908,04	-2,34	-2,31	95,59
FTSE MIB	Italien	43.927,50	-1,84	-2,26	82,17
FTSE 100	Großbritannien	10.216,40	-2,14	2,87	51,10
SMI	Schweiz	12.724,30	-3,79	-4,09	17,38
ATX	Österreich	5.289,97	-3,08	-0,68	67,49
Dow Jones	USA	46.677,85	-2,66	-2,88	42,40
NASDAQ 100	USA	24.533,58	-1,95	-2,84	89,63
S&P 500	USA	6.672,62	-2,31	-2,53	69,21
Russell 2000	USA	2.488,99	-3,74	0,29	5,79
Nikkei 225	Japan	53.693,00	-3,47	6,66	80,68
Hang Seng	Hongkong	25.481,50	-1,08	-0,58	-11,34
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.468,69	-2,48	4,58	8,94

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.03.26; 09:20 Uhr

Achterbahnfahrt

Deshalb schwanken die Ölpreise derzeit besonders stark



Die Sorge vor einer länger anhaltenden Unterbrechung der Öllieferungen durch die Straße von Hormus, über die rund ein Fünftel des weltweiten Öl-Bedarfs transportiert wird, sorgt an den Märkten für erhebliche Turbulenzen. In mehreren Golfstaaten musste die Ölproduktion bereits gedrosselt werden, weil der Abtransport ins Stocken geraten ist und die lokalen Lagerkapazitäten weitgehend ausgeschöpft sind. Zugleich ist eine Ausweitung der Ölproduktion in anderen Ländern nur begrenzt möglich. Die Folge: Die Ölpreise fahren Achterbahn.

Strategische Reserven helfen nur kurz

Zur Handelseröffnung am Montag schossen die Notierungen für die Nordseesorte Brent und die US-Referenzsorte West Texas Intermediate (WTI) zeitweise um rund 30 Prozent auf etwa 120 Dollar be-

ziehungsweise 116 Dollar je Barrel in die Höhe – den höchsten Stand seit Juni 2022. Im weiteren Tagesverlauf gaben die Preise die Gewinne größtenteils wieder ab. Als am Dienstag die Freigabe einer Rekordmenge strategischer Ölreserven der führenden Industriestaaten angestoßen wurde, fiel Brent auf rund 84 Dollar und WTI auf etwa 79 Dollar. Insgesamt steht die Freigabe von 400 Millionen Barrel Rohöl im Raum, getragen von den 32 Mitgliedstaaten der Internationalen Energieagentur. Doch die Erleichterung währte nur kurz, schon am Mittwoch stiegen Brent- und WTI-Öl wieder. Die weiteren Entwicklungen rund um den Iran werden die Ölpreise wohl zunächst weiter in beide Richtungen bewegen – mit entsprechend hoher Volatilität. Die Terminmärkte bestätigen derweil weiterhin ein Szenario fallender Preise im weiteren Jahresverlauf: Öl zur sofortigen Lieferung ist deutlich teurer als Kontrakte mit längerer Laufzeit.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mai	102,60	20,68	68,45	85,77
WTI Crude Oil	Mai	96,46	23,65	68,61	91,01
Gold	Kasse	5.073,48	-0,76	17,40	215,51
Silber	Kasse	81,96	-2,74	14,25	346,62
Platin	Kasse	2.073,17	-3,94	-5,52	112,01
Palladium	Kasse	1.594,28	-4,11	-1,93	-40,74
Kupfer (Comex)	Mai	5,77	-1,35	1,13	122,71
Kupfer (LME)	3 Monate	12.832,83	-1,01	2,95	124,04
Aluminium (LME)	Jun	3.462,30	5,56	15,57	102,18
Nickel (LME)	Jun	17.418,75	0,61	4,42	36,75
Zink (LME)	Jun	3.273,85	0,57	4,87	54,61

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.03.26; 09:20 Uhr

Nächstes Rekordhoch

Weshalb die Schweizer Währung auch weiter stark bleiben dürfte

Die Turbulenzen im Nahen Osten verleihen dem Schweizer Franken Rückenwind. An und für sich keine allzu große Überraschung, flüchten zahlreiche Investoren doch vor allem in so herausfordernden Zeiten wie jetzt in den vermeintlich sicheren Franken-Hafen. Folge: Am Mittwoch fiel der Euro auf ein neues Tief von 0,9881 Franken. Die verbalen Interventionen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) verpufften damit wirkungslos. „Angesichts der internationalen Entwicklung ist unsere Bereitschaft, am Devisenmarkt zu intervenieren, erhöht“, erklärten die Währungshüter erst kürzlich. Am übergeordneten Trend eines starken Franken gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung ändert dies voraussichtlich aber wenig.

Franken unbeeindruckt von Zinsspekulationen

Selbst ein kurzfristiger Eingriff der Schweizerischen Nationalbank zur Dämpfung der Frankenstärke am Devisenmarkt dürfte die Tendenz nur begrenzt beeinflussen. Zudem halten es Devisenexperten für wenig wahrscheinlich, dass die SNB mit einer Zinssenkung in den negativen Bereich reagiert. Darüber hinaus stützen

nach wie vor fundamentale Faktoren den Franken, darunter die im internationalen Vergleich niedrige Inflation und die solide fiskalische Situation in der Schweiz. Die aktuelle Franken-Aufwertung ist zugleich Ausdruck der Schwäche des Euro: An den Finanzmärkten wächst die Sorge, dass die steigenden Preise für Erdöl und Gas die Konjunktur in der Eurozone spürbar belasten könnten.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1440	-1,48	-2,65	-4,28
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8624	-0,74	-1,07	0,49
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9027	-0,38	-3,03	-18,76
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	50,6090	-1,22	0,07	460,21
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6303	-1,13	-7,37	5,91
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	182,3800	-0,38	-0,89	39,99
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,3585	0,67	-0,18	8,47
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	159,4300	1,12	1,76	46,27

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	126,00	-1,01	-1,25	-26,37	2,96
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	88,62	-3,01	-3,01	-31,12	4,81
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,31	-1,86	-2,36	-21,54	3,80
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	119,32	-1,58	-1,04	-26,34	3,66
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,41	-0,86	-0,92	-16,18	4,28
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	113,84	-2,00	-1,51	-27,55	4,90
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	131,07	-0,61	-1,08	-13,37	2,26

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.03.26; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

EU fördert bei kritischen Komponenten „Made in Europe“



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die EU will in einigen Schlüsselindustrien die Resilienz Europas stärken, wie aus einem Anfang März veröffentlichten Vorschlag hervorgeht. Für Unternehmen gelten dann neue Regeln beim Einkauf, bei staatlichen Förderprogrammen sowie bei Ausschreibungen für größere Projekte. Man zielt damit auf eine Stärkung der Lieferketten bei kritischen Komponenten ab und möchte Nicht-EU-Lieferanten ersetzen. Idealerweise arbeiten die Unternehmen, die von den neuen Regelungen besonders profitieren, bereits in Europa oder haben schon eine lokale Fertigung aufgebaut. Zudem sollten die Lieferketten so ausgestaltet sein, dass man für kritische Komponenten auf europäische Hersteller zurückgreifen kann. Schließlich will man auch erreichen, dass die Firmen sowohl technologisch als auch hinsichtlich der Skaleneffekte und Kostenvorteile im weltweiten Wettbewerb mithalten können. In den Bereichen Net-Zero-Energie, bei energieintensiven Industrien sowie im Automobilsektor zeichnen sich dadurch deutliche Veränderungen der Wettbewerbslandschaft ab:

- Batterien für Großanwendungen: Hier ist die EU zu über 90 Prozent von Nicht-EU-Lieferanten anhängig. Im Zuge der EU-weiten Energiespeicher-Ausbauprogramme sollen bis 2029 die Ausgaben um mehr als 40 Prozent gesteigert werden. Bereits eine Vergrößerung des Marktanteils von EU-Lieferanten entspricht einem hohen dreistelligen Millionenumsatz pro Jahr.
- Solarpanels: Gegenwärtig kommen rund 10 Prozent aus EU-Produktion. Dieser Anteil soll bis 2030 gemäß EU-Planung auf

40 Prozent gesteigert werden. Daraus ergibt sich ein Umsatzpotenzial in der Region um 5 Milliarden Euro.

- Windkraft: Innerhalb eines Jahres soll eine Schlüsselkomponente aus Europa kommen, innerhalb von drei Jahren eine weitere. Hier ist der EU-Anteil bereits heute relativ hoch. Auf Nicht-EU-Lieferanten entfallen 10 Prozent der Turbinen, 30 Prozent der Generatoren und 20 Prozent der Türme. 20 Prozent Marktanteil bei Generatoren entsprechen gemäß Analystenschätzungen einem Umsatz von 550 Millionen Euro jährlich.
- E-Fahrzeuge: Laut EU-Planung sollen 70 Prozent des Autowerts (ohne Akkus) aus der EU kommen, die Fahrzeuge in der EU zusammengebaut werden, und mindestens drei Akku-Komponenten müssen aus der EU kommen. Der größte Wert liegt hier im Akku-Pack (35 Prozent), bei der Karosserie (15 Prozent) und bei der Innenausstattung (15 Prozent). Gemäß EU müssen die Nicht-Akku-Komponenten zukünftig praktisch alle aus der EU kommen.

Von den neuen Vorschriften würden etliche EU-Firmen aus den Bereichen Energie-Ausrüstung, Solar- und Windanlagen, Chemie und Maschinenbau besonders profitieren, darunter auch einige aus Deutschland. Hinzu kommen weitere Sekundäreffekte für die Fahrzeugindustrie und ihre Zulieferer. Und auch die vielen kleineren Firmen, innovativen Zulieferer und Start-ups würden positive Effekte spüren – denn die Nachfrage steigt weiter, lediglich die Angebote werden zukünftig aus anderen Ländern und von anderen Lieferanten kommen.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas organisiert zusammen mit weiteren Banken die Refinanzierung eines 600-Millionen-Euro-Kredits für das italienische Raumfahrt-, Sicherheitstechnologie- und Rüstungsunternehmen Leonardo. Die Finanzierung weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf. Die Konditionen sind an das Erreichen von CO2-Emissionsreduktionszielen gekoppelt. Mit dieser Transaktion sind rund 80 Prozent der ausstehenden Kredite an das Unternehmen an das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen gekoppelt. «



■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.